

„Ich werde die Zeit und die Mitarbeiter nie vergessen!“

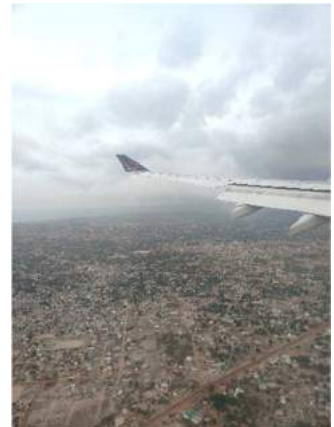
Praktikumsbericht von Marie Witte

Ich heiße Marie und bin 22 Jahre alt. Ich mache ein duales Pflegestudium an der **Hochschule für Gesundheit** und absolviere den praktischen Teil meiner Ausbildung im **Bergmannsheil Bochum**. Im Rahmen unseres ambulanten Wahleinsatzes wurde uns die Möglichkeiten geboten ins Ausland zu gehen und dort 10 Wochen unserer Ausbildungszeit zu verbringen. Über die Hochschule wurden uns verschiedene Organisationen vorgestellt, in denen bereits Studenten unserer Hochschule waren. Darunter natürlich auch die **Buschlinik (Jahaly Health Centre)** der Projekthilfe Gambia e.V. Meine Entscheidung, wo meine Reise hingehen soll, stand schnell: ich wollte unbedingt nach Gambia. Also habe ich mich zuerst an der Hochschule beworben und anschließend bei der Projekthilfe. Schnell kam die Rückmeldung, dass ich einen Praktikumsplatz mit drei weiteren Kommilitoninnen habe und vom **24.07.2019 – 07.10.2019** in Gambia sein werde. Dann begann die ganze Organisation...

- ✓ Flüge
- ✓ Impfungen
- ✓ Auslandsversicherung
- ✓ Genehmigung des Arbeitgebers
- ✓ Promos
- ✓ ...

Ankunft in Banjul

Am 24. Juli sind Lena, Marlen, Luisa und ich in **Banjul** am Flughafen angekommen. Dort wurden wir von Steffi empfangen. Steffi war seit Anfang des Jahres in **Manjai** und arbeitete im Office mit. Steffi erklärte uns auf der Fahrt zum Office ganz viel und besorgte direkt das Nötigste mit uns. Am nächsten Tag half sie uns dabei Geld umzutauschen, Sim-Karten zu bekommen (vom Office) und diese natürlich aufzuladen. Da es erst am 28.7. für uns weiter nach Jahaly ging, konnten wir die ersten Tage rund um **Manjai Kunda** verbringen. Wir besuchten den **Monkeypark**, den **Crocodile Pool**, den **Serekunda Markt** und natürlich auch das **Meer** und die **Senegambia Road**.



Vor unserer Abreise gingen wir alle gemeinsam einkaufen. In den Supermärkten vor Ort findest du alles, was das Herz begehrt, aber vor allem kauften wir **Klopapier**, da man das in Jahaly nicht bekommt. Am Sonntag ging es dann für uns mit Steffi und Ebrima nach **Jahaly**. Auf der Fahrt konnten wir die Natur genießen und sehen, wie es immer ländlicher wurde.

Ankunft in Jahaly



In Jahaly angekommen wurde erstmal das Auto ausgeräumt und das Guesthouse angeschaut. Ebrima zeigte uns alles und half uns natürlich. Da Sonntag war und **Fatou Susso** nicht da war, war es ruhiger in Jahaly, und wir hatten Zeit, unsere Zimmer einzuräumen und anzukommen. Fatou ist die Hebamme der Klinik und die amtierende Chefin, da Klinikleiterin Musukuta Baba gerade auf einer mehrmonatigen Fortbildung ist. Am Nachmittag erkundeten wir das Gelände und den Ort. Beim Mittagessen lernten wir dann auch schon ein paar Mitarbeiter kennen und den Rest am Abend, als Fatou dann auch da war.

Die Arbeit im Health Centre



Am Montagmorgen startete unser erster Arbeitstag. Ein Arbeitstag in der Klinik beginnt um 8 Uhr und endet, wenn der letzte Patient fertig ist. Das kann, je nachdem wie viele Patienten wir haben, auch mal bis in den Abend dauern. Da wir fünf Mädels waren, teilten wir uns auf und rotierten dann durch die einzelnen Bereiche. Zu Beginn arbeitete ich mit Fatou Susso in der **Consultation** und half ihr beim Eintragen in das Buch und bei Stellung der Diagnosen und Verordnung der Medikamente. Nach zwei Wochen wechselten wir uns ab. Ich arbeitete im Wechsel in der Ward und in der **Pharmacy**. An den



Tagen, an denen ich in der Pharmacy war, übernahm ich ebenfalls die Kontrolle der Vitalzeichen, bevor die Patienten in die Consultation gingen. In der Ward half ich bei den Dressings und der Medikamentengabe. Anschließend verbrachte ich eine Woche im **Lab**, wo ich Kapillarblut abnehmen durfte, HCG Tests durchführte. Und mir wurde Mikroskopieren gezeigt. In unserer Zeit hatten wir Glück und durften fünf **Geburten** begleiten. Ein Erlebnis, dass ich so schnell nicht vergessen werde.



Freizeitgestaltung

Am Wochenende ging es für uns immer nach **Brikama Ba** auf den **Lumo** (Wochenmarkt), um Gemüse einzukaufen. Nach der Arbeit saßen wir häufig mit den Mitarbeitern in der **Bantaba**, spielten und tranken gemeinsam **Ataja**. Mittags und abends haben wir meistens mit den Mitarbeitern gemeinsam gegessen und am Wochenende auch gemeinsam gekocht, wenn wir da waren.



Da wir nur unter der Woche gearbeitet haben und am Wochenende immer frei hatten, unternahmen wir viel:

- **Janjanbureh** – Übernachtung und Bootstour über den Gambia River
- **Wassu Stone Circle**
- Horse and Dunkey Trust in **Kudang**
- **Bansang** Hospital
- Reisfelder vor **Madina**



Nach der Hälfte unserer Zeit fahren wir für ein Wochenende zurück nach Manjai. Dort machten wir eine Kanutour durch die Mangroven in **Tanji** und besuchten den **Bakau Craft Market**. Beide Ausflüge sind empfehlenswert.





An **Tobaski** wurde wir eingeladen, den Tag mit der Familie unserer Köchin in **Brikama Ba** zu verbringen. Diese Einladung nahmen wir natürlich dankend an und ließen uns natürlich vorher noch traditionelle Kleider schneidern für das Fest. Wir verbrachten den ganzen Tag gemeinsam auf dem Compound und durften bei der Opferung der Ziegen zuschauen. Anschließend halfen wir den Frauen bei der Zubereitung und durften am Ende natürlich auch mitessen. Anschließend wurde Musik gespielt und getanzt. Am Abend fielen wir dann super müde ins Bett.

Ansonsten stand nach der Arbeit und am Wochenende häufig **Wäschewaschen** an, da man dies dort mit der Hand macht. Aber auch das wird einem gezeigt von den Mitarbeitern, wenn man nicht weiß, wie man das so richtig anstellen soll. Fatou Sou stand uns da immer mit Rat und Tat zur Seite.

Der Abschied von Jahaly

An unserem letzten Abend haben wir alle Mitarbeiter zu einer Abschiedsfeier in unser Haus eingeladen. Wir kochten Nudeln mit Tomatensoße und besorgten Süßigkeiten. Am Abend wurde viel getanzt und gelacht. Daher fiel der Abschied am 25. September nicht leicht. Ebrima brachte einen Tag zuvor einen neuen Praktikanten, und am nächsten Tag hieß es dann für uns Goodbye. Als es dann los ging, flossen bei mir und auch bei manchen Mitarbeitern die Tränen. In der Zeit sind die Mitarbeiter zu einer kleinen Familie geworden, von denen der Abschied nicht leichtfällt. Vor allem der Abschied von Fatou Susso fiel sehr schwer, da sie wie eine Mutter war!



Urlaub

Bevor es zurück nach Deutschland ging, beschlossen wir noch ein paar Tage in Manjai zu verbringen. Einen Tag



verbrachten wir im **Coco Ocean Spa** und gönnten uns Entspannung. Wir besuchten den **Bakau Craft Market** erneut und den Botanischen Garten in Bakau. Wir fuhren zur **Lamin Lodge** und verbrachten Zeit am Strand. Ein Weiteres Highlight war eine Übernachtung im **Fathala Reserve** im Senegal. Dort machten wir eine Safari, schliefen in Luxuszelten und machten einen Lionswalk. Für jeden zu empfehlen, der am Ende seines Aufenthaltes noch Zeit hat!



Mein Fazit

Ich habe die Zeit in Gambia im Projekt sehr genossen. Am Anfang braucht man Zeit, um sich erstmal an alles zu gewöhnen, vor allem an das heiße Wetter und dass alle um dich herum nicht deine Sprache sprechen und dich auch nicht gut verstehen. Wenn man sich aber erstmal an alles gewöhnt hat, kann man die Zeit einfach nur genießen.



Die Arbeit in der Klinik mit den Patienten und den Mitarbeitern hat mir unglaublich Spaß gemacht, auch wenn die Tage mal etwas länger waren. In diesem Land wird einfach jede Hilfe benötigt, und es gibt nichts Schöneres als Menschen vor Ort glücklich zu machen, indem man ihnen hilft. Nach der Arbeit verbrachten wir eine unvergessliche Zeit mit den Mitarbeitern und lernten die Kultur und das Leben der Einheimischen besser kennen, was man als normaler Tourist alles nicht zu Gesicht bekommt.



Das Praktikum hat mir noch einmal mehr gezeigt, warum ich ein Studium/Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin mache. Eine Familie 6000 km entfernt hat nicht jeder. Ich werde die Zeit und die Mitarbeiter nie vergessen und mit Sicherheit nochmal zurückkehren. Inshallah! ♥

Dankeschön für die großartige und unvergessliche Zeit, Jahaly Health Centre!

